

Kostenvorteile durch Kooperation

Kegelspiel-Kommunen richten zentrales E-Government System ein

BURGHAUN/HÜNFELD/NÜSTTAL/RASDORF. Die Mitgliedskommunen des Zweckverbandes Hessisches Kegelspiel treiben ihre gemeinsamen E-Government-Strukturen weiter voran und stellen nun auch die Software zur allgemeinen Verwaltungssteuerung auf eine einheitliche Plattform. Dies hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes nach Angaben der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, Nüsttals Bürgermeisterin Marion Frohnapfel, beschlossen.

Das Konzept für diese Zusammenarbeit wurde durch die vom Vorstand eingesetzte „Arbeitsgruppe Digitalisierung/OZG“ erarbeitet, der Mitarbeitende aus allen vier Verwaltungen sowie der Geschäftsführer des Zweckverbandes Hessisches Kegelspiel, Ingo Rancke und auch Bürgermeisterin Frohnapfel, angehören. Diese befasst sich mit allen Themen rund um die Digitalisierung der Verwaltungen und der Kommunen. Aktuell insbesondere auch die Einrichtung und den Betrieb von Online-Antrags- und Verarbeitungsprozessen, beispielsweise im Meldewesen und anderen Anwendungen, die künftig auch online mit automatisierter Verarbeitung angeboten werden sollen.

Das Online-Zugangsgesetz des Bundes verpflichtet die Kommunen unter anderem



Die Arbeitsgruppe des Zweckverbandes Hessisches Kegelspiel bei einem Workshop zur Konzeptentwicklung für die Umsetzung der Online-Antrags- und Verarbeitungsprozesse (von links): Vanessa Pape (Burghaun), Marie-Luise van Thiel (Rasdorf), Marcel Schneider (Burghaun), Ingo Rancke (Zweckverband), David Altheide (Rasdorf), Alexandra Mihm (Nüsttal), Michael Jordan (Hünfeld), Sarah Hess (Nüsttal) und Bastian Bayer (Hünfeld).

dazu, dass ab dem kommenden Jahr eine Vielzahl von Verwaltungsdienstleistungen auch über Online-Lösungen verfügbar werden müssen. Das Konzept für das gemeinsame E-Government-System sieht die gemeinsame Nutzung einer Software zur Optimierung und Digitalisierung der Verwaltungsstrukturen mit verschiedenen Bausteinen vor. Durch die Gliederung in getrennte Bereiche mit jeweils eigenen Aktenplänen und Administrationsrechten bleibt die Unabhängigkeit der jeweiligen Kommunen auch in der Datenhaltung gewahrt. Die vier Kom-

munen greifen bei der Datenlagerung und Serveradministration wie bisher auf die Stadtwerke Hünfeld als Rechenzentrum zurück.

Projektbeginn war im Dezember des vergangenen Jahres mit einer Kick-Off-Veranstaltung im Herrenhaus in der Marktgemeinde Burghaun. Zwischenzeitlich wurden alle bereits vorhandenen Lizenzen der Kommunen zu einer Best-Of-Zentrallizenz zusammengefasst und allen Beteiligten nun durch den Zweckverband Hessisches Kegelspiel als zentraler Lizenznehmer zur Verfügung gestellt. Die vormals bestehenden Ein-

zelverträge der Kommunen mit dem Softwareanbieter wurden hierbei aufgelöst. Die Kommunen haben sich zum Ziel gesetzt, im Laufe dieses Jahres die einzelnen Module und Funktionalitäten in Betrieb zu nehmen, sodass alle Verwaltungen auf einem Stand sind, wobei einzelne Kommunen bereits weiter fortgeschritten als andere sind.

Durch die Kooperation sparen sich die Kommunen im Vergleich zu Einzellösungen nicht nur Kosten in Höhe von rund 85.000 € bei den Investitionen, sondern auch bis zu 40.000 € im Jahr bei den Wartungskosten und

den Serverkosten. Bei künftigen Weiterentwicklungen können dann weitere Kosteneinsparungen durch Kostenteilung der Kommunen erreicht werden.

Weiterer Vorteil dieser Kooperation ist aus Sicht der beteiligten Bürgermeister, dass die Administration der Software in abgestimmten Teilbereichen nun an einer zentralen Stelle erfolgen wird und die eigenen Verwaltungen entlastet werden. Dennoch verbleiben jeder Kommune individuelle Gestaltungsmöglichkeiten der vielfältig vorhandenen Softwaremodule.

Zentraler Ruf 180 155

HÜNFELD. Um die Mitarbeiter des Bürgerbüros einfacher erreichen zu können, wurde für das Bürgerbüro eine zentrale Rufnummer eingerichtet. Bürger, die Kontakt mit dem Bürgerbüro aufnehmen wollen, erreichen die Mitarbeiter ab dem 1. März 2022 über die einheitliche Rufnummer 06652-180-555.

Durch diese Änderung sollen längere Wartezeiten durch das Durchschalten der einzelnen persönlichen Rufnummern vermieden werden, teilt die Stadtverwaltung Hünfeld mit. Auch entfällt das Wählen verschiedener Rufnummern, wenn ein Mitarbeiter sich bereits in einem Gespräch befindet und der Anrufer das Besetzt-Zeichen erhält. Somit ist ein mehrfaches Wählen der bisherigen Rufnummern nicht mehr notwendig und Bürgern kann gezielt und schnell geholfen werden.

Es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, einzelne Mitarbeiter direkt zu erreichen, wenn dies erforderlich ist. Im Falle, dass kein Mitarbeiter erreichbar ist, weil sie sich in Kundengesprächen befinden, besteht die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen. In diesem Fall hinterlassen Anrufer dort ihren Namen, ihre Rufnummer und ihr Anliegen. Die Mitarbeiter melden sich dann schnellstmöglich.



Bürgermeister Benjamin Tschesnok beglückwünschte die Eheleute Manfred und Gertrud Wächtersbach zum Fest der Goldenen Hochzeit. Für die Dorfgemeinschaft gratulierte Ortsvorsteherin Katja Hartung-Jesensky

Treue zum Lebensbund

Gertrud und Manfred Wächtersbach feierten Goldene Hochzeit

MACKENZELL. Das Fest ihrer Goldenen Hochzeit haben kürzlich in Mackenzell die Eheleute Gertrud und Manfred Wächtersbach gefeiert. Zu den Gratulanten gehörte auch Bürgermeister Benjamin Tschesnok und Ortsvorsteherin Katja Hartung-Jesensky.

In seinen Glückwunschworten ging Tschesnok auch auf das langjährige ehrenamtliche Engagement von Manfred Wächtersbach ein, der nicht nur viele Jahre Wehrführer in Mackenzell war, sondern auch stellvertretender Stadtbrandinspektor.

Ein solches Engagement sei nur möglich, wenn es auch vom Ehepartner mitgetragen werde, sagte der Bürgermeister. Gertrud Wächtersbach habe ihrem Mann dabei oft den Rücken freigehalten und ihn im Ehrenamt unterstützt.

Leider sei es heute keineswegs mehr selbstverständlich, dass Ehepaare einen so langen Lebensweg gemeinsam gingen. Deshalb wolle er den Eheleuten auch seine Anerkennung dafür aussprechen, dass sie über fünf Jahrzehnte treu zueinander gestanden hätten. Gemeinsam hätten sie sicher auch manche schwierige Zeiten erlebt

und gemeistert. Es zeichne ihre Generation von Eheleuten sicher aus, dass sie diesen Bund noch wirklich fürs Leben geschlossen hätten.

Ortsvorsteherin Hartung-Jesensky überbrachte den Eheleuten die Glückwünsche der gesamten Dorfgemeinschaft und wünschte Ihnen noch viele gemeinsame Jahre im Kreis der großen Familie und der Enkelkinder. Gemeinsam mit dem Bürgermeister konnte die Ortsvorsteherin den Eheleuten auch eine Glückwunschkarte des Hessischen Ministerpräsidenten sowie ein Schreiben des Landrates des Kreises Fulda überreichen.

Hermann Hambach verabschiedet

Dressler neu im Kuratorium / Finanzierung für Wimmel-Buch

HÜNFELD. Hermann Hambach wurde nach langjähriger Tätigkeit im Kuratorium der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung verabschiedet. Neu im Gremium ist der Kaufmann Jürgen Dressler aus Hünfeld. Die Vorsitzende des Kuratoriums, Evamaria Medler-Waloschek dankte dem Brigadegeneral a. D. Hambach für dessen engagierte Mitarbeit.

Die Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung war von dem im vergangenen Jahr verstorbenen Hünfelder Arzt Dr. Hans Medler und seiner Frau Hildegard gegründet worden, um kulturelle und soziale Projekte in Hünfeld zu fördern. Die Medler-Stiftung ist Alleinerbin des Vermögens von Dr. Hans Medler. Um dessen Verwaltung kümmert sich das Kuratorium der Stiftung, deren Vorsitzende die Nichte des Stifterehepaares Evamaria Medler-Waloschek ist und dem als geschäftsführendes Mitglied der Direktor der VR-Bank NordRhön eG, Werner Eichler, angehört sowie der Bürgermeister der Stadt Hünfeld, Benjamin Tschesnok, und Dr. Klaus Seidler sowie der neu gewählte Hünfelder Kaufmann Jürgen Dressler. Die Medler-Stiftung hatte in der Vergangenheit bereits den Hünfelder Grimms Märchenrundweg am Haselsee, einige Kunstwerke in der Hünfelder In-

nenstadt wie „die spielenden Kinder“ in der Töpferstraße, aber auch kulturelle Projekte wie einen Workshop Hünfelder Chöre unterstützt und finanziert. Für das laufende Jahr hat sich die Stiftung ein neues Projekt vorgenommen, das vor allem kleine Kinder in Hünfeld ansprechen soll. Durch die Stiftung soll die Finanzierung eines Wimmelbuches mit Hünfelder Motiven sichergestellt werden. Die Vorarbeiten dazu haben bereits begonnen.

Der Stiftung und den Stif-

tern Dr. Hans und Hildegard Medler war es stets ein besonderes Anliegen, Kinder und Jugendliche zu fördern. Mit dem Hünfelder Grimms Märchenrundweg, der sich mittlerweile großer Beliebtheit erfreut, sollten beispielsweise Kinder für die deutsche Märchenkultur und das Lesen begeistert werden. Diesem Anliegen der Stifter trägt auch das neue Projekt Rechnung, um Kinder an das Medium Buch heranzuführen und die Identifikation mit ihrer Heimatstadt zu fördern.



Evamaria Medler-Waloschek (links) dankte gemeinsam mit dem geschäftsführenden Mitglied des Kuratoriums der Medler-Stiftung, Werner Eichler (rechts) dem ausgeschiedenen Kuratoriumsmitglied Hermann Hambach für die engagierte Mitarbeit.